

Ein Komma zu viel

Theater nicht nur für Jugendliche: Premiere für „Patrick anderthalb“ in der Comedia

Von THOMAS LINDEN

Patrick ist nicht 1,5 – also anderthalb Jahre alt – sondern er ist ein 15-jähriger Teenager. Irgend jemand hat im Büro der Adoptionsstelle gepennt, das Komma übersehen, und dem schwulen Ehepaar Göran und Sven (Knud Fehlauer und Manuel Moser) für das ersehnte Baby einen aufsässigen Halbstarcken (Luan Gummich) mit stattlichem Vorstrafenregister ins Nest bzw. ins plüschbärgige Kinderzimmer gelegt.

Zunächst kein Spaß für die drei Beteiligten. Aber ein Spaß für das jugendliche Publikum in der Comedia, das sich von Jens Dierkes Inszenierung der schwedischen Adoptionskomödie „Patrick anderthalb“ so gleich fasziniert zeigte.

Berührungängste auf allen Seiten. Göran und Sven fürchten sich vor dem unberechenbaren Gewaltpotenzial, das in Patrick zu stecken scheint, während für Patrick der Anblick zweier knutschender Männer einen Horror darstellt. Jeder zeigt sich in den eigenen Vorurteilen gefangen, und die Situation bleibt zunächst festgefahren.

Jens Dierkes inszeniert sehr körperbewusst, Blessuren bleiben da nicht aus. Schwulsein ist hier nicht nur eine rhetorische Geste, es wird auch geküsst, realistisch und doch dezent. Das gelingt, weil jeder der drei Schauspieler seine Rolle maßgeschneidert ausfüllt und einen Charakter ent-

faltet. Der Text von Michael Druker ist nicht auf einen doppelten Boden angelegt, die Dialoge sind dicht geschrieben, die Story entwickelt sich bedächtig, aber unaufhaltsam voran. Und Druker findet auch ein kluges Ende für die drei.

Sie kommen sich näher, mögen sich letztlich über die Grenzen von Generation und Neigung hinweg, weil sie sich alle in den Rollen des Kindseins und Elternseins erleben können – so wächst das Verständnis füreinander. Luan Gummich macht den Zorn des jungen Patrick spürbar, der sich schon in der Rolle des Ewig-zu-kurz-kommenden einrichtet. Für seine besondere handwerkliche Geschick-

lichkeit im Haus sind die beiden Männer jedoch dankbar – so entwickelt sich die Zuneigung zwischen Patrick und seinen potenziellen Adoptiveltern glaubwürdig und nicht als dramaturgisch bemühte Gesundheitsbeterei.

Für gute Stimmung sorgt vom Start weg die Musikauswahl von Ralf Rotterdam, und Stephan Testis Bühne mit ihren großen Schwingtüren ermöglicht der Inszenierung einen eleganten Rhythmus. Ein Theatererlebnis nicht nur für Teenager.

Ab 13 Jahre. Dauer 90 Minuten, nächste Vorstellungen 8. 3. (11 u. 19 Uhr), 9. 3. (11 Uhr). Vondelstr. 4-8, Karten-Tel. 0221/888 777 333



Patrick (Luan Gummich) ist zu alt für Plüschtiere. (Foto: Meyer)